

„Ich sage nicht mehr,  
als was in meinen Büchern steht.“

## Gottfried Benn-Symposium 2018 zum Briefwechsel mit F.W. Oelze

Universität Würzburg, 1.–3. März 2018

Gebäude Z6,  
Campus am Hubland,  
Raum 2.013

### Organisation der Tagung:

Institut für Deutsche Philologie der Universität Würzburg  
in Kooperation mit der Gottfried Benn-Gesellschaft e.V.

Hermann Korte,  
Stephan Kraft,  
Holger Hof

### Förderer und Partner:

Das Symposium wird von der Gottfried Benn-Gesellschaft großzügig unterstützt.  
Die Lesung wird gemeinsam mit dem Mainfrankentheater und der Domschule Würzburg veranstaltet.  
Die Edition des Briefwechsels wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

*Gottfried Benn*

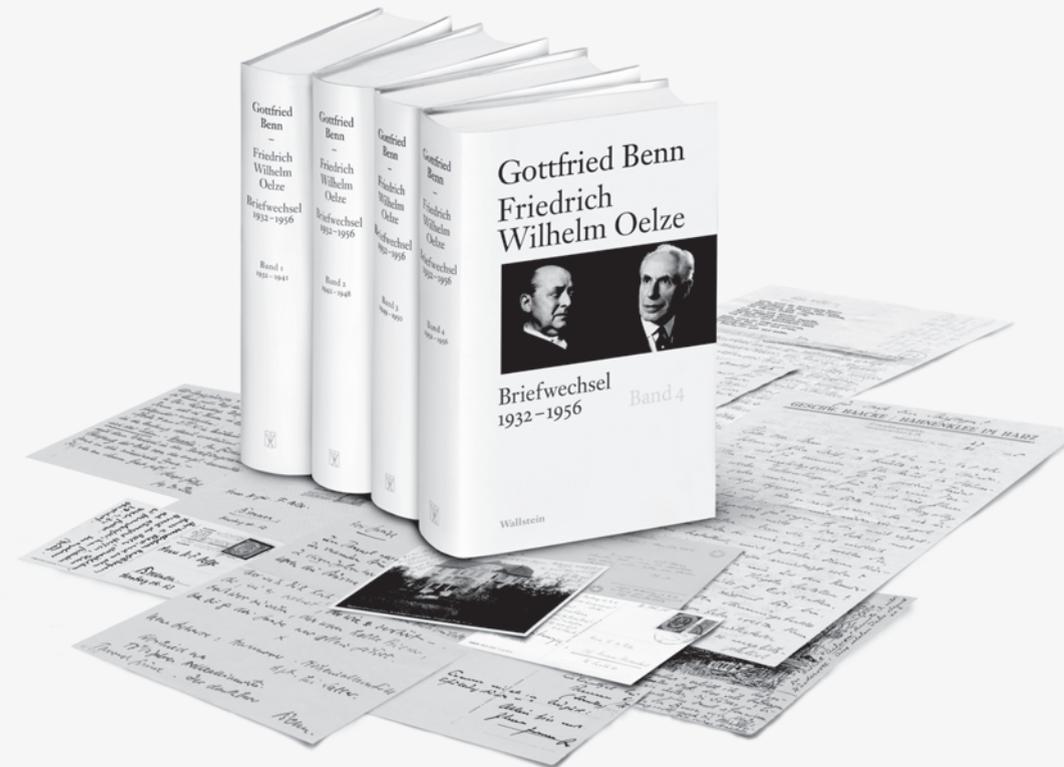


Julius-Maximilians-  
**UNIVERSITÄT  
WÜRZBURG**

### Kontakt:

Sekretariat der ND-L II  
Universität Würzburg  
Am Hubland · 97074 Würzburg  
Telefon: 0931-3185639 · Mail: l-ndl2@uni-wuerzburg.de

„Ich sage nicht mehr,  
als was in meinen Büchern steht.“



## Gottfried Benn-Symposium 2018 zum Briefwechsel mit F.W. Oelze

Universität Würzburg, 1.–3. März 2018

## **Donnerstag, 1. März**

- 12.30–13.00 Ankunft der Teilnehmer und Gäste
- 13.00–13.30 Einführung durch die Veranstalter und Begrüßung durch Wolfgang Riedel, Vizepräsident der JMU Würzburg
- 13.30–14.30 Helmut Lethen (Wien): „Häresien der Formlosigkeit.“ Der Briefwechsel von Oelze und Benn im Licht der Philosophischen Anthropologie
- - - Kaffeepause - - -
- 15.00–16.00 Thomas Wegmann (Innsbruck): Das „Innere ein Paria“? Zur Ästhetisierung einer Figur sozialer Exklusion im Benn-Oelze-Briefwechsel
- 16.00–17.00 Michael Ansel (Wuppertal): Benns Habitussondierungen im Briefwechsel mit Oelze zwischen 1934 und 1936
- 20.00 „rasen wie zwei D-Züge auf einander zu in unseren Briefen, an einander vorbei“ – Lesung aus dem Benn-Oelze-Briefwechsel mit Charles Brauer und Eberhard Peiker im Burkardushaus Würzburg – gemeinsame Veranstaltung mit dem Mainfrankentheater und der Domschule Würzburg

## **Freitag, 2. März**

- 09.00–10.00 Hermann Korte (Siegen): Oelzes Goethe
- 10.00–11.00 Antje Büssgen (Louvain-la-Neuve): Benn und Oelze über Schiller
- - - Kaffeepause - - -
- 11.30–12.30 Matthias Berning (Aachen): „für mich offen gesagt ein monotones Wort- und Gedankengeriesel“. Oelzes und Benns Heidegger-Rezeption

- 12.30–13.30 Torsten Hoffmann (Frankfurt): Spöttische Bewunderung. Die Rilke-Diskussionen im Briefwechsel Benn-Oelze

- - - Mittagspause - - -

- 15.00–16.00 Thorsten Ries (Gent): „Das starke Leben, das reine“ – der aufregende Fund eines Entwurfs zu „Die weißen Segel“ in der neuen Ausgabe des Briefwechsels zwischen Benn und Oelze im textgenetischen Kontext

- - - Kaffeepause - - -

- 16.30–17.30 Christian Schärf (Hildesheim): Benn, Oelze und die Idee des Romans

- 17.30–18.30 Moritz Schramm (Odense): Benn interkulturell: deutsch-dänische Wechselbeziehungen in den Briefen an Oelze

- 19.30 gemeinsames Abendessen

## **Samstag, 3. März**

- 09.00–10.00 Holger Hof (Berlin/Würzburg): Der Einäugige unter den Blinden: »Im übrigen wäre es für mich ein Leichtes, an die Spitze zu gehn«. Gottfried Benns Rolle bei der Neugründung der Akademie der Künste in West-Berlin
- 10.30–11.00 Jörg Robert / Sarah Gaber (Tübingen): Benn, Oelze und die Germanistik nach 1945
- - - Kaffeepause - - -
- 11.30–12.30 Stephan Kraft (Würzburg): Über das im Briefwechsel am häufigsten erwähnte Gedicht
- 12.30–13.00 Abschluss